

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	11.09.2018

Fahrscheinloser ÖPNV: Planungen rund um den 1. fahrscheinlosen Tag in Köln hier: Beschluss des Verkehrsausschusses am 05.03.2018, TOP 1.2

Beschluss:

„Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit der KVB AG folgende Maßnahmen anlässlich des fahrscheinlosen Tags am 03. Juni 2018 durchzuführen:

- Befragung im Rahmen einer Marktforschung, bei der u.a. eine Änderung des Mobilitätsverhaltens ermittelt werden soll
- Gegenüberstellung der Werte in den vorhandenen Messstellen mit einem vergleichbaren Sonntag
- Dokumentation des Personalmehreinsatzes.“

Zu den einzelnen Punkten teilt die Verwaltung mit:

Befragung im Rahmen einer Marktforschung

Am „fahrscheinlosen Tag“ in Köln am 03.06.2018 wurde im Auftrag der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) eine Kundenbefragung durch das unabhängige Marktforschungsinstitut Omniqu-est durchgeführt. 18 Interviewerinnen und Interviewer befragten an den großen Verknüpfungspunkten Ebertplatz, Friesenplatz, Neumarkt ober-/unterirdisch und Wiener Platz ober-/unterirdisch die Fahrgäste.

Von den ca. 2.300 Befragten hatten 62 % Kenntnis über den Aktionstag. Die große Mehrheit (2.107 Befragte) ist dabei bereits Kunde des ÖPNV und nutzt diesen unabhängig vom fahrscheinlosen Tag. Dennoch waren 32,6 % aller Fahrgäste (2.300) an diesem Tag ohne Ticket unterwegs (also auch viele Kunden des ÖPNV). 29,2 % hatten ein Ticket (darunter auch die Zeitkarteninhaber), 38,2 % machten keine Angabe zu dem genutzten Ticket.

193 Fahrgäste (8 %) waren gezielt aufgrund des Aktionstages unterwegs und sind sonst keine Kunden/-innen des ÖPNV. Etwa die Hälfte dieser Fahrgäste nutzt ansonsten den Motorisierten Individualverkehr (MIV), die restlichen Fahrgäste sind sonst bereits im Umweltverbund unterwegs. Als Gründe für die Nicht-Nutzung des ÖPNV gaben diese Befragten zwei Hauptgründe an: ein in ihrer Wahrnehmung unflexibles Angebot (unpassende Fahrtzeiten, Taktung, keine passende Haltestelle) sowie die Höhe der Preise.

Gegenüberstellung der Werte in den vorhandenen Messstellen mit einem vergleichbaren Sonntag

In der am Ende des Textes befindlichen Tabelle werden die verfügbaren Luftschadstoffmesswerte

vom 03.06.2018 (Aktionstag) mit Messwerten von anderen Sonntagen mit ähnlichen Rahmenbedingungen gegenübergestellt. Hierbei wurden bewusst Sonntage ausgewählt, welche mit einem verlängerten Wochenende einhergingen (Ausnahme: Palmsonntag) und zum anderen eine ähnliche Wetersituation aufwiesen. Auf Kölner Stadtgebiet sind zur Luftgüteüberwachung nur zwei aktiv-kontinuierliche Messstationen des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV), an denen tagesaktuelle Werte ablesbar sind, vorhanden: am „Clevischen Ring“ und in der „Turiner Straße“. Aus technischen Gründen liegen jedoch für die Messstation am „Clevischen Ring“ für den 03.06.2018 keine Messwerte vor, sodass nur die Daten der Messstelle „Turiner Straße“ herangezogen werden konnten.

Aufgrund des Feiertags am 31.05.2018 (Fronleichnam) dürften viele Kölnerinnen und Kölner das „verlängerte Wochenende“ für einen Kurzurlaub genutzt haben, so dass geringeres Verkehrsaufkommen als an durchschnittlichen Sonntagen vorhanden gewesen sein dürfte. Der Niederschlag lag bei 0,0 mm, die Windgeschwindigkeit bei 1,1 m/s und die Lufttemperatur bei 22 °C. Diese Werte sind in der Tabelle ebenfalls ablesbar.

Es wurde nun überprüft, ob unter diesen Rahmenbedingungen ein signifikanter Unterschied zwischen der Stickstoffdioxid-Belastung am Aktionstag im Vergleich zu ähnlichen Sonntagen verzeichnet werden konnte. Hierfür dienen der 29.05.2016 (Sonntag nach Fronleichnam), der 30.04.2017 (Sonntag vor dem Tag der Arbeit), der 25.03.2018 (Palmsonntag) und der 20.05.2018 (Pfingstsonntag) als Vergleichstage. An all diesen Sonntagen lag der Niederschlag bei 0,0 mm und die Windgeschwindigkeiten waren bis auf den 30.04.2017 auf gleichem Niveau. In Bezug auf die Lufttemperaturen sind der 29.05.2016 und der 20.05.2018 mit dem Aktionstag vergleichbar hoch; an den anderen beiden Vergleichstagen (30.04.2017 und 25.03.2018) war es deutlich kühler (siehe Tabelle). Bezüglich des Stickstoffdioxidgehaltes am 03.06.2018 an der Messstation „Turiner Straße“ betrug der 1-Stunden-Grenzwert¹ 45 µg/m³. Am 29.05.2016 lag dieser Wert bei 70 µg/m³, am 30.04.2017 bei 47 µg/m³, am 25.03.2018 bei 71 µg/m³ und am 20.05.2018 bei 59 µg/m³. Es liegt demnach bei drei Referenzdaten ein signifikanter Unterschied bezüglich der Stickstoffdioxidbelastung vor, vorausgesetzt, dass einhergehende Messfehler nicht berücksichtigt werden.

Eine verbindliche Aussage kann aus der Auswertung nur eines Messtages nicht abgeleitet werden, da die Messergebnisse in Abhängigkeit der Meteorologie stark variieren. Da der Immissionsgrenzwert der 39. Bundesimmissionsschutzverordnung als Jahresmittelwert angegeben wird, kann eine signifikante Reduzierung nur über einen längeren Aktionszeitraum beobachtet werden.

Zudem kann keine Aussage über einen Zusammenhang der unterschiedlichen Messdaten zu den an den jeweiligen Tagen aufgetretenen Verkehrsstärken hergestellt werden. Hierzu wären weitergehende und vor allem umfangreichere Untersuchungen notwendig gewesen.

Tabelle: NO₂-Messwerte am Aktionstag und an Sonntagen mit ähnlichen Eigenschaften im Vergleich

Datum	Besonderheit	Niederschlag [mm]	Windgeschwindigkeit (24-h Wert) [m/s]	Lufttemperatur (24-h Wert) [°C]	Stickstoffdioxid (1-h Max) [µg/m ³]
29.05.2016	Sonntag nach Fronleichnam	0,0	1,1	20,2	70
30.04.2017	Sonntag vor Tag der Arbeit	0,0	3,2	13,8	47
25.03.2018	Palmsonntag	0,0	1,8	9,3	71
20.05.2018	Pfingstsonntag	0,0	1,2	18,6	59
03.06.2018	"fahrscheinloser Tag": Sonntag nach Fronleichnam	0,0	1,1	22,0	45

¹ Der 1-Stunden-Grenzwert darf nicht dem aus der öffentlichen Diskussion bekannten Jahreshgrenzwert von 40 µg/m³ im Jahresmittel verwechselt werden. Der 1-Stunden-Grenzwert liegt europaweit bei 200 µg/m³ und darf nicht öfter als 18-mal im Kalenderjahr überschritten werden.

Dokumentation des Personalmehreinsatzes

An diesem Aktionstag war wegen fehlender Großveranstaltungen kein signifikant höheres Verkehrsaufkommen zu erwarten. Die KVB hatte aber für diesen Fall der signifikanten Zunahme aufgrund des Aktionstages vorsorglich Reserven eingeplant, um bei Bedarf weitere Züge ins Netz schicken zu können. Da dieses nachfrageseitig nicht erforderlich war, wich das Angebot an Bus- und Bahnfahrten am Aktionstag nicht vom Angebot an „normalen“ Sonntagen ab, so dass für den Betrieb kein Mehreinsatz erforderlich wurde. Lediglich die 18 Interviewerinnen und Interviewer der Firma Omniquest waren am Aktionstag zusätzlich im Einsatz.

Gez. BG Blome